

Allgemeine Grundlagen

In Krankenhäusern und anderen Pflegeeinrichtungen sind Pflegekräfte oft die ersten Personen vor Ort, wenn ein Notfall eintritt. Das Leben der Patienten hängt dann maßgeblich davon ab, ob sie die Situation richtig einschätzen und wie sie reagieren. Wer seine Patienten aufmerksam beobachtet und die richtigen Schlussfolgerungen daraus zieht, kann helfen, Notfälle zu vermeiden. Eine gute Patientenbeobachtung zählt daher zu den Kernkompetenzen in der Pflege.

Veränderungen richtig einzuschätzen, erfordert Wissen aber auch Erfahrung. Ist eine Pflegekraft unsicher, können erfahrene Kolleginnen helfen, einzuschätzen, ob eine beobachtete Veränderung Handeln erfordert. Manche Veränderungen machen ein sofortiges Handeln notwendig. Wenn Sie glauben, es liege ein solcher Notfall vor, suchen sie nicht lange nach Unterstützung, sondern rufen Sie laut um Hilfe und leiten Sie gleichzeitig erste Schritte ein.



REFLEXION

- 1 Haben Sie schon einmal eine Notfallsituation auf Station erlebt? Tauschen Sie sich in Kleingruppen aus.
- 2 Haben Sie aus Ihren bisherigen Erfahrungen etwas gelernt? Wenn ja, was würden Sie beim nächsten Mal anders machen?
- 3 Manchmal sind keine lebensrettenden Maßnahmen erwünscht. Wie wird in der Praxis mit diesem Thema umgegangen? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

In Krankenhäusern liegen Menschen mit gesundheitlichen Risiken. Dadurch ereignen sich Notfälle hier relativ häufig. Oft passiert ein Notfall beobachtet, sodass die Chance auf kompetente Hilfe hier größer ist als im häuslichen Umfeld. Jeder Mitarbeiter sollte sich über die üblichen Abläufe auf der jeweiligen Station informieren, bevor ein Notfall eintritt. Folgende Fragen sollten beantwortet werden können:

- Gibt es ein Reanimationsteam, das man rufen kann?
 - Wenn ja, wie ist dessen Telefonnummer?
 - Wo ist das Reanimationsbrett?
 - Wo ist der Notfallkoffer, wie geht er auf und wo findet man darin was?
 - Wo sind Beatmungsbeutel (häufig Ambu-Beutel genannt), Sauerstoffgerät, Absaugung und wie funktionieren sie?
- Wenn all diese Fragen beantwortet werden können, ist man gut gerüstet für den Ernstfall. Wer sich außerdem auf spezielle Situationen in der Theorie gründlich vorbereitet, kann in der Praxis besser die Ruhe bewahren und richtig reagieren.



ARBEITSAUFTRAG

Für Ihren nächsten Einsatz:

- 1 Besprechen Sie mit Ihrem Praxisanleiter die links unten aufgeführten Fragen.
- 2 Machen Sie sich mit dem Aufbau eines Beatmungsbeutels vertraut und bauen Sie ihn probeweise auseinander. Achten Sie auf den korrekten Zusammenbau und überprüfen Sie den Ansaugstutzen, die Dichtigkeit des Beutels und den korrekten Zusammenbau des Patientenventils.
- 3 Bei einem Notfall sollten soweit wie möglich alle anderen Patienten aus dem Zimmer gebeten werden. Was ist mit den Angehörigen? Sollen Sie auch aus dem Zimmer gebeten werden? Und wie verhält es sich mit den Angehörigen, wenn der Patient im Notfall ein Kind ist?

Beatmungsbeutel.



Quelle: I care Pflege. Thieme, 2015

Weitere Informationen zum Thema „Reanimation“ und die Lösungen finden Sie im Buch **I care Pflege**.

Mehr zum Thema:

- I care Krankheitslehre 8